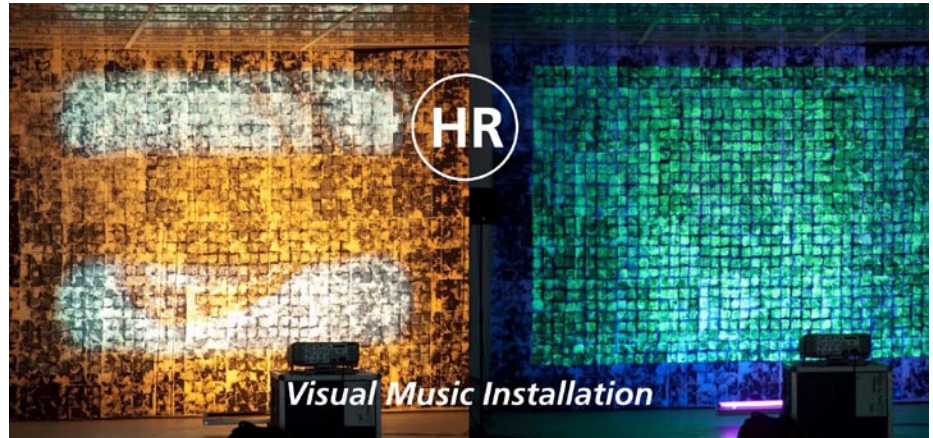


»HR Projections onto Painted Screens«, eine raumgreifende Durchdringung von technischem Bild, gemaltem Bild, Licht und Sound. Vom 6. August bis 12. September 2010 ist die Visual Music Installation von Günther Reger und mir im Kunstmuseum Heidenheim zu sehen und zu hören. Die Ausstellung wird am Freitag, den 6. August um 19.00 Uhr von Dr. René Hirner, Leiter des Kunstmuseums Heidenheim, eröffnet ([www.kunstmuseum-heidenheim.de](http://www.kunstmuseum-heidenheim.de)).

Der auf raumbezogene, inszenierte Farbfeldmalerei ausgerichtete Günther Reger bemalt und bestempelt seriell großformatige Leinwände mit strukturierten gleichförmig/ungleichförmigen Mustern im Sinne eines großen Rasterbildes mit 1728 Pixeln und behandelt einzelne Teilflächen wiederum mit transluzenten Leuchtmitteln (1120 Pixel). Würden diese Bilder des Betrachters kritischen Blick bereits als solche bestehen, installiert Reger nun auf- und abdimmdes Licht kombiniert mit Schwarzlicht, welche – mittels eines Rechners automatisch intervallgeschaltet – weitere Bildebenen sichtbar machen.

Medienkünstler Wolf Nkole Helzle's über viele Jahre gesammelter, noch nie gezeigter Bilderfundus, welchen er für seine Projektionen auf solcherart provozierte Flächen ausgewählt hat, entziehen sich bewusst dem dingfest machen: „Manchmal



habe ich den Eindruck, unser Sehsinn ist dermaßen verlötet, dass ich Lust habe, echt wertvolle Bilder nur noch unscharf oder in anderer Weise unkenntlich gemacht zu zeigen“. Die bildergeladene Zeichensprache, welche Helzle für diese gemeinsame Arbeit entwickelte, entfaltet im Zusammenwirken mit Reger's illuminierten Malerei einen durchaus magisch zu nennenden Raum. Begriffe wie Dekonstruktion, Schärfe in der Unschärfe verbunden mit Fragen nach Verursacherstrukturen sind hier unter anderem Thema. Die Bildinformation selbst bleibt verschlüsselt.

Man stelle sich also einen abgedunkelten Raum vor, an dessen einen Wand Regers Bild im Format 4 x 3m hängt. Im Raum ist des weiteren das ab- und aufdimmbare und das Schwarzlicht installiert, sowie eine Steuerungseinheit. Mittels Videobeamer, DVD-Player und Lautsprecherboxen werden Helzle's 40minütige Bildsequenzen und Reger's „univers of sounds“ eingespielt und projiziert. Zusammen mit den Lichtstimmungen der Lichtinstallation ergibt dies eine wohl endlos zu nennende Kombinatorik unterschiedlicher Bild-, Sound- und damit Raumzustände.

**„Wir sind ständig auf der Flucht vor der Diktatur der Vergangenheit in eine verheißungsvolle Zukunft. Dabei überspringen wir vor lauter Angst, in Eile, Gedanken oder aus Versehen? die Gegenwart, und damit die einzige Instanz, auf welcher Taten wirken.“**

Am letzten Augustwochenende, vom 27. bis 29. August 2010, wird die Videoinstallation »Gehütete Geheimnisse« im Tübinger Tresorraum für Elektrische Kunst zu sehen sein. Eröffnung ist am Freitag, den 27. August um 21.00 Uhr ([www.kunstamt-tuebingen.de](http://www.kunstamt-tuebingen.de)).



»Gehütete Geheimnisse« Videoinstallation im Tübinger Tresorraum für Elektrische Kunst

Weitere Öffnungszeiten sind am Samstag und Sonntag jeweils von 17.00 bis 21.00 Uhr. Die Videoinstallation wird im Tübinger Tresorraum für Elektrische Kunst zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt, sie entstand aufgrund der aktuellen Lage, der Auseinandersetzung mit diesem speziellen Ort und der Einladung von Serge le Goff, ihn zu bespielen.